

Bauernbund Brandenburg warnt vor Ausbeutung der Jagdgenossenschaften

Der Landesbauernverband hat für den 7. Mai zur Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer auf die BRALA nach Paaren/Glien eingeladen. Diese soll laut Einladungsschreiben eine politische Interessenvertretung und rechtliche Beratung betreiben.

“Die neue Institution ist überflüssig wie ein Kropf”, meint Bringfried Wolter, Vizepräsident des Bauernbundes Brandenburg und selbst passionierter Jäger. Die geplanten Beiträge von rund einem Euro pro Hektar würden enorme Summen in die Kassen des Bauernverbandes spülen ohne Nutzen für die Betroffenen, kritisiert der 47jährige Landwirt aus Wilmersdorf im Barnim: “Ein Vertretungs- oder Beratungsbedarf ist nicht zu erkennen. Das Jagdrecht besteht seit 1848, und der Staat wird sich hüten, es anzutasten. Wenn es um ihre Interessen geht, haben sich die Jäger immer gut selbst vertreten, zuletzt bei der Novelle des Landesjagdgesetzes vor zwei Jahren.” Der Bauernbund Brandenburg warnt seine Mitglieder daher vor einem Beitritt zur Landesarbeitsgemeinschaft. Wolter: “Das ist eine Ausbeutung der Jagdgenossenschaften durch den Bauernverband, und die Kosten für diesen Unfug tragen am Ende über niedrigere Jagdpachten die Landbesitzer.”

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*